



I	Einführung	Seite 2
II	Situation für Sourcing & Beschaffung	Seite 2
III	Herkunftsländer	Seite 4
IV	Übersicht Produktionsländer für Bekleidung	Seite 4
V	Bio-Baumwolle (kbA) & nachhaltige Materialien	Seite 10
VI	Andere Warengruppen	Seite 11
VII	Übersicht Produktionsländer für andere Warengruppen	Seite 11
VIII	Sozialstandards	Seite 12
IX	Lieferanten-Besuch und -Beschreibung	Seite 16
X	Corona-Pandemie	Seite 19
XI	Ziele	Seite 19
XII	Unsere Verantwortung am Firmensitz	Seite 19
XIII	Erklärungen (Audits, Verhaltenskodex etc.)	Seite 20

I Einführung

Als mittelständisches Unternehmen, das 1976 auf Initiative der Deutschen Welthungerhilfe als Verkaufsplattform für Produkte der von ihr geförderten Entwicklungsprojekte in Afrika, Indien und Südamerika gegründet wurde, nehmen wir die soziale Verantwortung und unsere Lieferkette sehr ernst.

Wir arbeiten gemäß unserer Philosophie "Helfen durch Handel", indem wir langjährige Beziehungen „auf Augenhöhe“ zu Lieferanten pflegen und auch mit kleinen Produzenten wie Genossenschaften oder Familienunternehmen zusammenarbeiten, von denen viele Mitglieder einer Fair-Trade-Organisationen sind.

Die Sozialstandards werden seit 2008 systematischer durch den Verhaltenskodex von amfori BSCI, einem Verband für freien & nachhaltigen Handel, zur Verbesserung der sozialen Standards in der weltweiten Wertschöpfungskette, überprüft und verbessert. 2016 wurde hierfür eine Ganztagsstelle geschaffen, die durch den Einkauf und die Geschäftsführung unterstützt wird.

Wir setzen uns u.a. intensiv mit dem Lieferketten-Sorgfaltspflichten-Gesetz (LkSG) – welches unsere Firmengröße nicht betrifft – und den „Sustainable Development Goals“/SDGs (= Ziele nachhaltiger Entwicklung) auseinander.

Unser Ziel ist es,

- Produzenten mit guten Sozialstandards langfristig mit stabilem Auftragsvolumen zu beschäftigen
- ihre Eigenverantwortlichkeit für die Einhaltung und Verbesserung der Standards zu unterstützen
- durch Besuche und Auditierungen die Standards zu überprüfen
- die Auditergebnisse zu bewerten und Hilfe zur Verbesserung anzubieten
- die Produktionsstätten zu prüfen und die Übersicht der Lieferkette zu gewährleisten

Fast alle Waren beziehen wir ohne Zwischenhändler direkt bei den Produzenten.

Hierdurch haben wir direkten Zugang zu den Produktionsstätten und deren Sozialstandards und es fallen keine Margen für Zwischenhändler an. Unsere Lieferanten akzeptieren den Verhaltenskodex für Sozialstandards und unsere Richtlinien – siehe Seite 12.

Diese werden zu Beginn und während der Zusammenarbeit regelmäßig geprüft.

Vor der Pandemie besuchten wir unsere Lieferanten und die Produktionsstätten regelmäßig. Seit März 2020 sind wir auf unsere speziell geschulten Mitarbeiter*innen vor Ort angewiesen. Im April 2022 besuchten der Leiter der Einkaufsabteilung und eine Einkäuferin viele Produzenten in Indien, die unsere Bekleidung herstellen und kontrollierten auch die Einhaltung oder Verbesserung von Sozialstandards.

II Situation für den Einkauf (Sourcing & Beschaffung)

Die Einkaufsabteilung stand im ersten Halbjahr 2022 vor besonders großen Herausforderungen. Hatten wir uns 2021 mit voller Energie auf den Umgang und die Konsequenzen (z.B. Lieferkettenproblematik) der Corona Pandemie in unserem Unternehmen und bei unseren ausländischen Partnern fokussiert, kam mit dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine im Februar 2022 ein weiterer gewichtiger Faktor hinzu, der für uns maßgebliche Konsequenzen an den Beschaffungsmärkten hatte.

Seitdem steigen weltweit die Energiepreise, nicht nur bei unseren Produzenten, sondern auch in allen Vorstufen, wie Garn und Stoffhersteller, Drucker, Weber, Knopfhersteller etc etc. Somit kommt es zu signifikanten Verteuerungen aller Rohstoffe und Prozesse, die nötig sind ein textiles Produkt herzustellen.

Dieser Anstieg der Einkaufspreise gesellt sich nun zu den schon seit der Pandemie enorm gestiegenen Transportkosten, was für den Einkauf eine in dem Ausmaß nie dagewesene Herausforderung darstellt.

Die Konsequenzen dieser Entwicklung potenzieren sich noch in unseren Produktionsländern: Zum Beispiel, für unsere kleinen Lieferanten in Indien, Bali oder Peru und natürlich für unsere weltweiten Projekt-Partner in schwach entwickelten Regionen, mit denen wir permanent in Kontakt stehen.

Hier geht es schlichtweg ums Überleben der kleinen Betriebe, die oftmals die Lebensgrundlage kleiner Dorfgemeinschaften bilden.

Die Dorfbewohner*innen können zum einen als Arbeitnehmer*innen direkt in den Betrieben tätig sein und zum anderen haben gerade Frauen hier die Möglichkeit ihr traditionelles, handwerkliches Geschick als Heimarbeiter*innen auszuüben und tragen zum Verdienst der Familien bei.

Auch aus diesem Grund, haben nach wie vor Artikel in unseren Katalogen, die in Handarbeit bestickt oder mittels Handbatik gefärbt werden.

Was wir tun:

- Regelmäßiger und intensiver Austausch mit unseren Konfektionspartnern zur gemeinsamen Problemlösung
- Reisen in die Produktionsländer zur Einschätzung der individuellen Situation
- Finanzielle Unterstützung, wo nötig und möglich
- Angemessene, faire Preise zahlen
- Noch stärkere Überprüfung der Sozialstandards, wie z.B. des Lohngefüges
- Akzeptanz von Lieferverzögerungen
- Pünktliche Zahlungen für unsere Partner
- Wir gehen verstärkt in Vorkasse, um unsere Partner stärker zu unterstützen

Natürlich tragen auch die globalen klimatischen Veränderungen zur Verteuerung der Rohstoffe bei.

Wenn wir exemplarisch die Baumwolle betrachten, gibt es in den USA oder China große Anbaugelände, die unter starken Dürren leiden und die Baumwollpflanzen auf den Feldern vertrocknen, bevor sie überhaupt erntereif sind und nahezu zeitgleich werden in Indien und Pakistan die Ernten von massiven Überschwemmungen vernichtet. Geringere Ernteerträge bedeuten ein geringeres Angebot an Baumwolle auf dem Weltmarkt, bei nahezu gleichbleibender Nachfrage, was in der Konsequenz den Baumwollpreis erheblich ansteigen lässt.

Fashion United - globales Online-Netzwerk und unabhängige Plattform - meldete am 31.10.2021, dass der Baumwollpreis auf dem höchsten Stand seit 10 Jahren ist, nachdem er im letzten Jahr um über 50% gestiegen war (Quelle: <https://fashionunited.de>), die viel seltener angebaute Bio-Baumwolle stieg preislich noch mehr an.

Nichtdestotrotz wird der DW-Shop gemäß seiner Vision, weiterhin auf Naturfaser-Produkte setzen und sich bemühen, den Anteil in Bio-Baumwolle weiter auszubauen. Dies wird sicherlich eine zukünftige Anpassung der Verkaufspreise zur Folge haben.

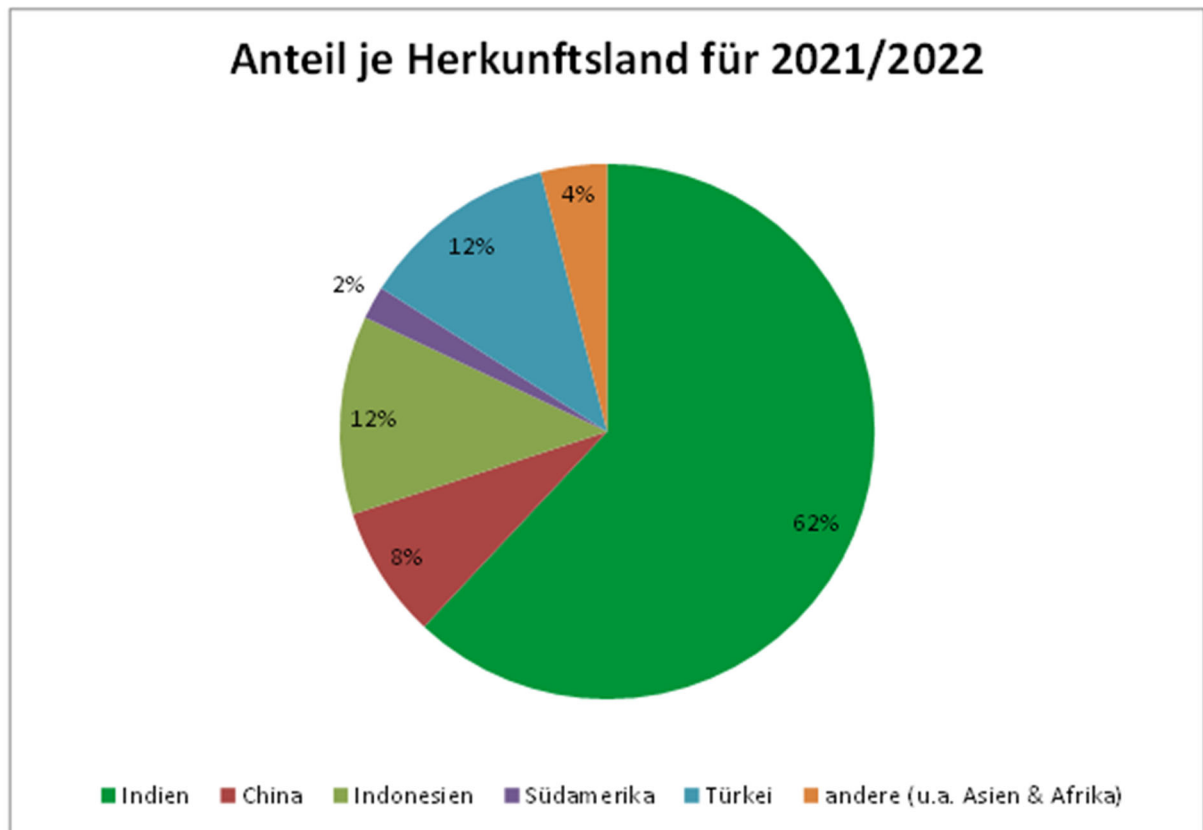
III Herkunftsländer

Im vergangenen Geschäftsjahr erhielten wir die Waren für unsere Kataloge und den Onlineshop von über 80 Lieferanten aus aller Welt.

Die Bekleidung wurde aus Indien, Indonesien, China, Peru, Bolivien und der Türkei geliefert.

Die anderen Artikel, wie Accessoires und Heimtextilien, werden hauptsächlich in Indien hergestellt.

Es gibt noch viele andere Produktionsländer für die handgefertigten Dekorationsartikel: vornehmlich in Asien, auch Kenia und Südafrika.



Wir bestellen die Bekleidung direkt bei den Produzenten. Im letzten Geschäftsjahr lag der Anteil für Bekleidung (inkl. gestrickter Accessoires wie Schals & Mützen) aus 6 Ländern bei ca. 84 % des gesamten Einkaufsvolumens. Die restlichen 16 % setzen sich aus Heimtextilien, gewebten Schals, Lederwaren, Dekorationsartikel und Schmuck aus 20 Ländern zusammen.

IV Übersicht Produktionsländer für Bekleidung

Im letzten Geschäftsjahr bekamen wir Bekleidung von 22 Lieferanten aus Indien. Sie verteilen sich auf die Regionen Uttar Pradesh (New Delhi bzw. Noida), Rajasthan (Jaipur), Harayana (Gurgaon) und Punjab (Ludhiana) in Nordindien sowie der Region Tamil Nadu (Tirupur und Puducherry) in Südindien.

Fotos von Produkten aus Indien



Baumwoll-Pullover aus Ludhiana



Viskose Kaftan aus Noida



Baumwoll-Shirt aus Tirupur



Baumwoll-Anorak aus Jaipur

Wir beziehen Bekleidung von sieben Produzenten in Indonesien: Bali und Java.
Die farbenfrohen Batiken und edlen Krawang-Stickereien werden auf Bali hergestellt.
Indonesische Batik wurde 2009 zum Unesco-Weltkulturerbe ernannt.

Auf Bali ist es typisch, auch mit Heimarbeiter*innen zusammenzuarbeiten. Wir klären mit den Lieferanten, welche Heimarbeiter*innen die DW-Shop Artikel fertigen und haben auch schon viele von ihnen besucht. Näheres zum Thema Heimarbeit steht auf Seite 16.

Wir stellen einige Artikel aus Indonesien vor:



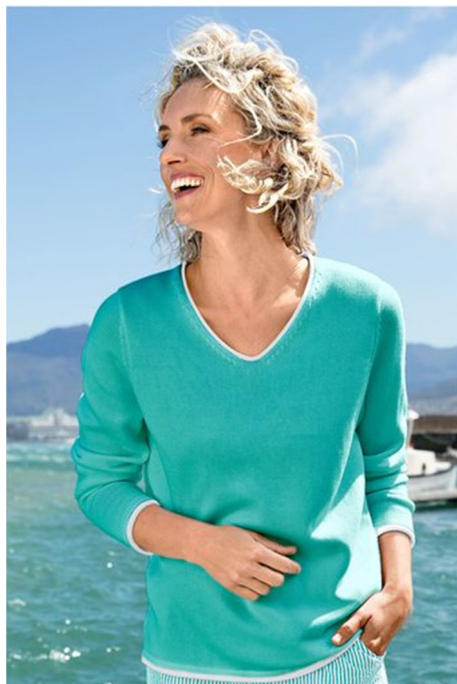
Batik-Viskose-Jacke aus Bali



Baumwollpullover aus Java



Krawang-Batik-Viskose-Blusenjacke aus Bali



Baumwoll-Pullover aus Java

Des Weiteren arbeiten wir mit drei Lieferanten in China zusammen (Regionen Zhejiang und Guangdong). Für die Leinenartikel sind wir auf chinesische Hersteller angewiesen, denn China ist das größte Anbaugebiet für Leinen. Die Leinenqualität in Indien ist damit nicht zu vergleichen.



Leinen-Mix-Pullover aus Guangdong



Leinen-Top aus Hangzhou

In der Türkei arbeiten sechs Produzenten für uns (Regionen Bursa, Bagcilar und Istanbul). Die Flüchtlings-Problematik wird thematisiert und geklärt, ob oder wie viele Flüchtlinge – vornehmlich aus Syrien - beschäftigt sind und zu welchen Bedingungen. Es wird darauf geachtet, dass die Ware nicht bei Subunternehmern genäht wird. Das geschieht unter anderem durch die sogenannte „inline inspection“, dabei wird die Ware während der Produktion kontrolliert.



Viskose-Mix-Shirt aus Istanbul



Viskose-Mix-Kleid aus Istanbul



Baumwoll-Mix-Hose aus Bagcilar

Die hochwertigen Alpaka-Waren beziehen wir aus Lima/Peru und La Paz/Bolivien. Auch hier wird in Heimarbeit gefertigt, in Peru wird dort hauptsächlich gekettelt (= Verbindung von zwei Maschenwarenkanten). In Bolivien wird auch gestrickt oder gewebt. Näheres zum Thema Heimarbeit steht auf Seite 16.



Alpaka-Strickjacke aus Peru



Alpaka-Weste bestickt aus Bolivien

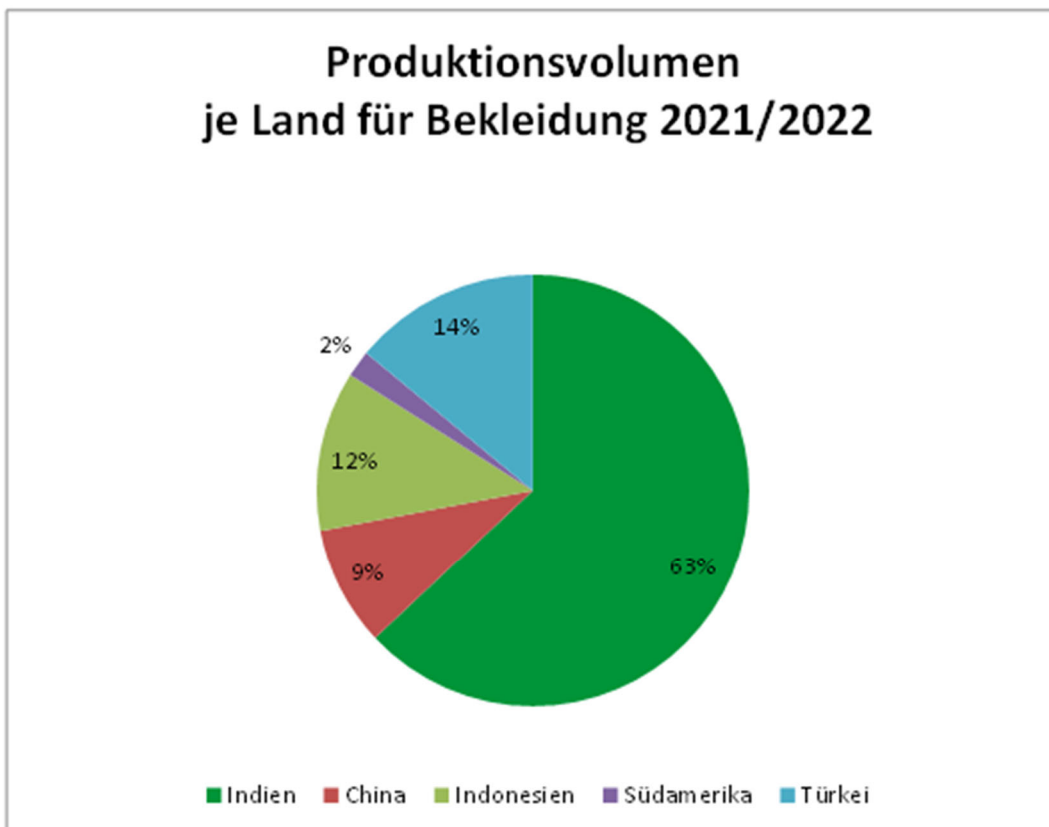


Heimarbeiterin der Alpaka-Weste



Heimarbeiterin der Alpaka-Weste

Zur Übersicht:



V Bio-Baumwolle (kbA) & nachhaltige Materialien

Seit jeher legen wir Wert auf Naturmaterialien wie Baumwolle, Leinen, Seide und Wolle, aber auch Viskose und inzwischen Lyocell sowie Modal. Die letzten drei Fasern bestehen zwar aus 100% biologisch abbaubarer Cellulose – sind aber industriell hergestellt (sogenannte 'man made fibres'). Der Vorteil dieser industriell hergestellten Fasern liegt zum einen in der Tragequalität, aber auch im wesentlich niedrigeren Wasserverbrauch und einer niedrigeren CO2-Bilanz in der Herstellung.



Kurzarm-Kleid und



Tunika aus 100% Lyocell



Schlupfbluse und



Hose aus 100% Modal

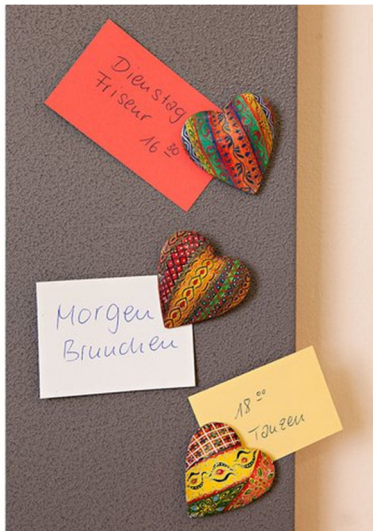
Es ist uns wichtig, viele Baumwoll-Textilien aus kontrolliert biologischem Anbau (kbA) anzubieten. Dieser erfolgt gemäß den Richtlinien für ökologischen Landbau und verzichtet auf die Nutzung von künstlichem Dünger, Pestiziden und Gen-Technik. Beim Anbau werden ebenfalls soziale Kriterien, die Einhaltung menschenrechtlicher Normen (ILO Kernnormen) beachtet.

VI Andere Warengruppen

Im Bereich der Heimtextilien, Schals, Lederwaren, Dekorationsartikel und des Schmucks beziehen wir die Ware auch hauptsächlich aus Indien von 18 Lieferanten. 8 von ihnen sind im Bundesstaat Uttar Pradesh in Nordindien. Die anderen verteilen sich auf 7 weitere Regionen.

Fächer, Kerzen und viele Holzartikel beziehen wir auch aus Indonesien.

Vereinzelte haben wir auch Produzenten in Nepal, Vietnam, Bangladesch und auf den Philippinen sowie unter anderem in Kenia, Südafrika, Kolumbien und Chile.

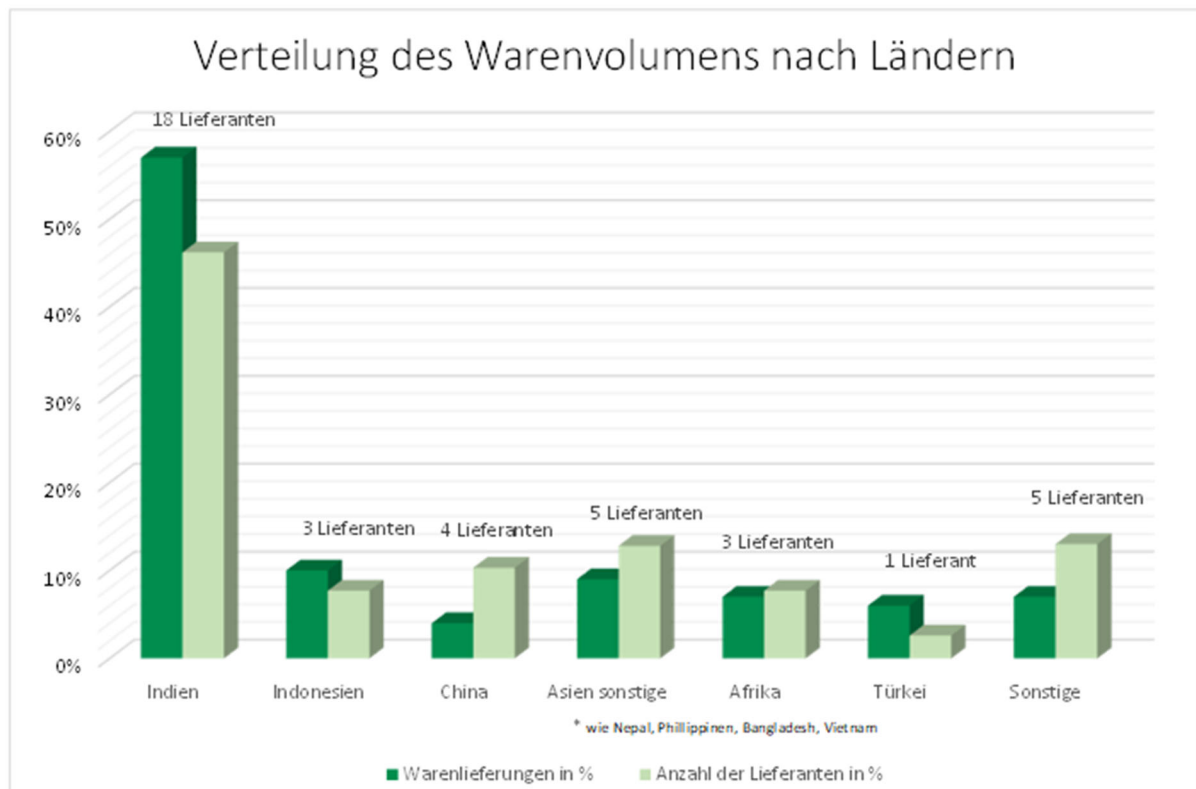


Metall-Herzen aus Indien



Filz-Kissen aus Nepal

VII Übersicht der Produktionsländer für andere Warengruppen



VIII Sozialstandards

Mit der Philosophie „Helfen durch Handel“ war schon immer verbunden, auf die Arbeitsbedingungen bei der Herstellung zu achten.

Dafür ist es wichtig, ein verlässlicher Partner zu sein.

Eine kontinuierliche Zusammenarbeit hilft, die gegenseitigen Ansprüche und Möglichkeiten zu kennen. Mit unseren Aufträgen sollen gleichzeitig die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Arbeitskräfte in den Herstellungsbetrieben verbessert werden.

Zur genaueren Überprüfung und Kontrolle der Standards, wie z.B. geregelte Arbeitszeiten und faire Bezahlung, Verbot von Kinderarbeit und Diskriminierung, wurde der DW-Shop 2008 Mitglied von BSCI (seit 2018 amfori BSCI).

Unsere Lieferanten akzeptieren den Verhaltenskodex für Sozialstandards und unsere Richtlinien. Die Sozialstandards werden zu Beginn und während der Zusammenarbeit regelmäßig geprüft.

Die Erfüllung der DW-Shop Richtlinien und die durch die nationalen Gesetze gestellten Anforderungen sind die Grundlage der Zusammenarbeit. Dafür wird u.a. eine angemessene Dokumentation durch den Lieferanten gefordert, sowie geeignete Verfahren für die Einhaltung der Sozialstandards.

Die DW-Shop Richtlinien orientieren sich auch an den ILO Konventionen und dem amfori Verhaltenskodex.

Zu der Ko-operation gehört die Erfüllung der Richtlinien und gesetzlichen Anforderungen. Wir erwarten von unseren Lieferanten, ein Verfahren zur Einhaltung von Arbeits- und Sozialstandards einzuführen und einzuhalten. Es ist eine angemessene Dokumentation vorzulegen, um die Einhaltung dieser Prinzipien und der nationalen Gesetze nachzuweisen. Wenn die Zusammenarbeit mit einem Subunternehmer nötig ist, weisen wir den Produzenten darauf hin, dass auf jeden Fall auf gute Arbeits- und Sozialstandards geachtet werden muss.

Wir verlassen uns nicht nur auf die Information unserer Lieferanten und die Besuche vor Ort. Darum werden zusätzlich von unabhängigen, externen Unternehmen Prüfungen (= Auditierungen) vor Ort durchgeführt.

amfori BSCI (Business Social Compliance Initiative), Sedex (Supplier Ethical Data Exchange), FWF (Fair Wear Foundation), ICS (Initiative for Compliance and Sustainability), WRAP (Worldwide Responsible Accredited Production) und WFTO (World Fair Trade Organisation) sind diese anerkannten und spezialisierten Dienstleister.

Wir prüfen alle Auditberichte jedes Produzenten, vergleichen sie mit vorherigen Prüfberichten und besprechen die Ergebnisse im Detail. Einige werden von unterschiedlichen Organisationen geprüft und der Vergleich der Auditberichte gibt eine noch bessere Einsicht in die Situation vor Ort.

Poster mit einer Zusammenstellung der Sozialstandards,
das in den Herstellungsorten in der Landessprache ausgehängt wird.

amfori BSCI-Verhaltenskodex

Unser Unternehmen verpflichtet sich, die im amfori BSCI-Verhaltenskodex nachstehend aufgeführten Arbeitsprinzipien zu beachten.

amfori BSCI-Grundsätze



Das Recht der Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen

Unser Unternehmen achtet das Recht der Arbeitnehmer, Gewerkschaften oder andere Formen von Arbeitnehmervereinigungen zu bilden und Kollektivverhandlungen zu führen.



Angemessene Vergütung

Unser Unternehmen achtet das Recht der Arbeitnehmer auf eine angemessene Vergütung.



Arbeitsschutz

Unser Unternehmen gewährleistet ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld, indem es Risiken bewertet und alle erforderlichen Maßnahmen ergreift, um diese Risiken zu beseitigen oder zu mindern.



Besonderer Schutz für jugendliche Arbeitnehmer

Unser Unternehmen gewährt allen Arbeitnehmern, die noch nicht erwachsen sind, besonderen Schutz.



Keine Zwangsarbeit

Unser Unternehmen ist in keiner Form an Knechtschaft, Menschenhandel oder unfreiwilliger Arbeit beteiligt.



Ethisches Wirtschaften

Unser Unternehmen duldet keinerlei Korruption, Erpressung, Veruntreuung oder Bestechung.



Keine Diskriminierung

Unser Unternehmen bietet Chancengleichheit und diskriminiert keine Arbeitnehmer.



Zumutbare Arbeitszeiten

Unser Unternehmen hält sich an das Gesetz hinsichtlich der Arbeitszeiten.



Keine Kinderarbeit

Unser Unternehmen stellt keine Arbeitnehmer unter dem gesetzlichen Mindestalter ein.



Keine prekäre Beschäftigung

Unser Unternehmen stellt Arbeitnehmer auf der Grundlage dokumentierter Beschäftigungsverhältnisse in Übereinstimmung mit dem Gesetz ein.



Umweltschutz

Unser Unternehmen ergreift die erforderlichen Maßnahmen zur Vermeidung von Umweltschäden.

amfori BSCI-Ansatz



Einhaltung des Kodexes

Unser Unternehmen ist verpflichtet, die Rechte der Arbeitnehmer entsprechend den gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen im amfori BSCI-Verhaltenskodex zu schützen.



Beteiligung und Schutz der Arbeitnehmer

Unser Unternehmen unterrichtet die Arbeitnehmer über ihre Rechte und Pflichten.



Lieferkettenmanagement und Kaskadeneffekt

Unser Unternehmen setzt die amfori BSCI-Grundsätze ein, um Einfluss auf andere Geschäftspartner zu nehmen.



Beschwerdemechanismus

Unser Unternehmen stellt ein System für Beschwerden und Vorschläge von Beschäftigten zur Verfügung.

www.amfori.org

amfori  **BSCI**
Trade with purpose

Unsere Lieferanten akzeptieren den Verhaltenskodex für Sozialstandards und unsere Richtlinien. Die Sozialstandards werden zu Beginn und während der Zusammenarbeit regelmäßig geprüft.

Als kaum Audits stattfinden konnten, blieben wir in Kontakt, fragten u.a. nach Brandschutzübungen und anderen Aspekten der Sicherheit am Arbeitsplatz und Arbeitnehmerrechten sowie getätigten oder geplanten Verbesserungen.



Brandschutzübung in Nordindien



Betriebsratsversammlung mit externer Beraterin in Nordindien



Mitarbeiter-Schulung in Nordindien

Unser Schwerpunkt liegt bei den Produzenten für Kleidung, diese macht den größten Waren-Anteil des DW-Shops aus. Vier dieser Hersteller sind noch nicht auditiert, somit stammen 95 % unseres Warenvolumens von auditierten Lieferanten. Die meisten sind von BSCI und Sedex auditiert, fast zu gleichen Teilen und knapp 20% der Lieferanten von anderen Organisationen.

Drei der vier Produzenten sind neu und werden im kommenden Geschäftsjahr auditiert. Einer hiervon ist der auf Seite 17 beschriebene Lieferant, der Anfang 2022 in größere Räume ziehen konnte. Er wurde von Beginn an sorgfältig betreut – auch hinsichtlich der Sozialstandards. Das war für die Firmengründerin kein neues Thema, da ihr vorheriger Arbeitgeber auch auditiert war.



Bei den externen Auditierungen geht es nicht um „Bestehen“ oder „Durchfallen“. Ziel der Audits ist es vielmehr, notwendige Verbesserungen zu erkennen und diese zusammen mit den Lieferanten umzusetzen. Häufig geht es dabei um Arbeitssicherheit und Überstunden. Auch die Bezahlung ist ein zentrales Thema. Ein Audit kann immer nur eine Momentaufnahme sein. Daher ist der Austausch über die Arbeitsbedingungen in den Produktionsstätten, die Nachverfolgung der Auditergebnisse und Besuche bei den Produzenten sehr wichtig. Um dies zu gewährleisten, ist das Einkaufsteam geschult und eine abteilungsübergreifende Stelle wurde geschaffen.

Seit der 2. Jahreshälfte 2021 finden fast alle Audits wieder regulär statt. Das war vorher nicht möglich, zum Teil durch die landesüblichen Einschränkungen während der Pandemie.

Leider sind einige Auditergebnisse schlechter als erwartet, vielfach wurde die Dokumentation (während der Pandemie) nicht sorgfältig fortgeführt, da die Pandemie viele Erschwernisse und Probleme mit sich brachte. Bei manchen Unternehmen ging es mehr darum, zu überleben. Eine weitere Schwierigkeit war, dass die Behörden für die Erstellung von Zertifikaten länger brauchten als vor der Pandemie.

Wir sind sehr bemüht, die Überstunden der Hersteller in China einzugrenzen. Obwohl wir nur einen geringen Anteil an deren Jahresproduktion und damit begrenzten Einfluss haben, tun wir unser Möglichstes, Überstunden durch frühzeitige Produktionsplanung und Abstimmen der Liefertermine zu verhindern.

Es ist uns bewusst, dass die Produktion durch Heimarbeiter*innen eine Gradwanderung darstellt. Auf der einen Seite ist diese schwierig zu beurteilen und Sozialleistungen, die mit einer Festanstellung in der Fabrik einhergehen, werden oftmals nicht gewährt.

Auf der anderen Seite schätzen es die Heimarbeiter*innen sehr, dass eine freie Einteilung der Arbeitszeiten möglich ist und der Weg zum Arbeitsplatz entfällt. Es vereinfacht unter anderem die Betreuung der Kinder oder auch landwirtschaftliche Tätigkeiten. Wir haben viele Heimarbeiter*innen auf Bali und in Lima bei unseren Besuchen befragt. Zu diesem Zweck nutzten wir einen separaten Fragebogen, der auf die besondere Arbeitssituation der Heimarbeit eingeht.

Bis zum Ausbruch der Pandemie wurden die Heimarbeiter*innen unserer Lieferanten besucht. Es ist wichtig, im Gespräch die Arbeitsbedingungen und -stunden, ihr Arbeitsvolumen zu klären. Die Heimarbeiter*innen sind Teil unserer Lieferkette. Seit 2020 erfolgt die Kontrolle dieses Teils der Lieferkette nur von Deutschland aus. Das wird sich im nächsten Geschäftsjahr wieder ändern.

Um ein umfangreicheres Gesamtbild zu erhalten und sich zu vernetzen, sind wir u.a. im Austausch mit 'Save the Children' (unabhängige Kinderrechtsorganisation), FemNet e.V. (für bessere Arbeitsbedingungen von Frauen in der Bekleidungsindustrie) und 'Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit' (GIZ), 'Deutsch-Bolivianische Industrie- und Handelskammer' sowie anderen amfori BSCI Mitgliedern.

IX Lieferanten-Besuch und -beschreibung

Im April 2022 war die erste Dienstreise nach Indien endlich möglich. Bei den Besuchen wurde die Zusammenarbeit und etwaige Probleme besprochen, die Produktionsstätten angeschaut – auch hinsichtlich der Sicherheit am Arbeitsplatz.



Nähen in Tirupur/Südindien



Warenkontrolle in Ludhiana/Nordindien



Bügeln in Puducherry/Südindien



Warenkontrolle in Noida/Nordindien

Seit Anfang 2016 arbeiteten wir mit einer kleinen Firma in Noida zusammen. Zu Beginn der Pandemie stellte sich heraus, dass der Eigentümer keine Verantwortung für seine Produktionsstätte und Angestellten übernahm, sondern mit den vorhandenen Geldmitteln das Weite suchte. Eine Mitarbeiterin machte sich mit der Unterstützung des DW-Shops selbständig und im Juli 2020 konnten die ersten Aufträge vergeben werden. Es war uns ein Anliegen, durch finanzielles und soziales Engagement zu helfen und eine junge Frau in einer Männer-dominierten Gesellschaft beim Aufbau ihres eigenen Geschäfts zu unterstützen. Im Geschäftsjahr 2021/2022 konnten wir im Vergleich zum Vorjahr unser Auftragsvolumen verdreifachen und die neue Firma konnte 2022 auch in größere Räumlichkeiten umziehen.





Zuschnitt



Firmengründerin mit Ehemann und Kind

Einer unserer Lederlieferanten kümmert sich nicht nur um gute Arbeitsverhältnisse in seinem Betrieb, sondern initiierte 2020 eine kostenfreie medizinische Beratungsstelle. Anfang 2021 wurden Bäume für ein besseres Klima gepflanzt und Kühe für ein Milchprojekt gekauft. Bereits 1990 wurde eine Schule in Rajasthan (Laxmangarh) gegründet. 2022 hat die Regierung einen Zuschuss von 40 % der Kosten bewilligt, damit mehr Klassenräume geschaffen werden können. Die restlichen 60% müssen von dem Lieferanten und lokalen Unternehmen gezahlt werden.



Andere Lieferanten in Vietnam oder Indien haben Notleidende mit Lebensmittelspenden unterstützt.



X Corona-Pandemie

Die wirtschaftlichen und langfristigen Auswirkungen der Pandemie sind immer noch nicht abzusehen. Nicht nur in Deutschland gab es viele Ausfälle durch erkrankte Mitarbeiter*innen, Unternehmen, die den Betrieb aufgeben mussten, große Probleme durch Transport-Schwierigkeiten oder nicht verfügbare Materialien.

Die Transportkosten der Importe sind extrem gestiegen. Daher war es uns nicht möglich, u.a. weiterhin Korbwaren aus Bangladesch zu bestellen, die Transportkosten hatten sich versiebenfacht.

Ein langjähriger Lieferant aus der Türkei (seit 2014), musste wegen steigender Mietkosten und hoher Lohnforderungen seiner Angestellten die Produktionsstätte im Februar 2022 schließen.

Wir konnten nicht helfen, das aufzufangen.

Schon im Vorjahr hatte ein indischer Produzent den Betrieb einstellen müssen, mit dem wir seit 2013 zusammenarbeiteten, ebenso erging es einem Lieferanten auf Bali, mit dem wir seit 2016 im Geschäft waren.

Einige Firmen sind in der Lage, ihre Belegschaft zu impfen, um der Pandemie etwas entgegenzusetzen und die Arbeitskräfte zu schützen.

Die Impfungen bei unseren Lieferanten wurden kostenfrei durchgeführt.

XI Ziele

Die Pandemie und ihre Auswirkungen haben die Umsetzung unserer Ziele sehr erschwert. Im persönlichen Gespräch lässt sich vieles leichter besprechen und klären. Daher ist die Wiederaufnahme der regelmäßigen Reisen in die Herstellungsländer und der direkte Kontakt mit Produzenten und Heimarbeiter*innen ein wichtiges Anliegen.

Es wird weiter an der kontinuierlichen Verbesserung des ethischen Verhaltens in unserer Lieferkette gearbeitet. Die Produzenten werden durch Aufträge unterstützt. Wir legen Wert darauf, ihnen bei der Einhaltung von Arbeitsstandards zu helfen, besonders hinsichtlich sicherer Arbeitsplätze sowie Arbeitnehmerrechte.

Dafür sind unsere langfristigen Partnerschaften wichtig. Mehr als 27% unserer Waren wird von Produzenten gefertigt, mit denen wir seit über 10 Jahren zusammenarbeiten (zum Teil seit den 80iger und 90iger Jahren), weitere 47% kommen von Lieferanten, die mindestens 5 Jahre unsere Partner sind. Dadurch fällt es den Lieferanten leichter, die nötigen Aufwendungen für die Einhaltung und Dokumentation der Sozialstandards zu leisten.

Zur besseren Beurteilung und Unterstützung der Lieferanten registrieren wir sie auf der amfori-Plattform. Dadurch können sie an Schulungen teilnehmen und es stehen ihnen vielfältige Vorlagen und Hilfsmittel zur Verfügung. Die kostenfreien Schulungen fanden bisher alle online statt. Das hat den Vorteil, dass sie mit weniger Zeit- und Reise-Aufwand verbunden sind.

Sichere und gute Arbeitsbedingungen mit fairer Entlohnung bleiben ein zentrales Anliegen!

XII Unsere Verantwortung am Firmensitz

Als Arbeitgeber werden freiwillige Leistungen, wie ein 13. Monatsgehalt, Zuzahlungen zur privaten Altersvorsorge und zu vermögenswirksamen Leistungen sowie Lebensversicherung gewährt. Der Besuch des Fitness-Studios (mit einer Filiale gegenüber des DW-Shops) wird kostenfrei ermöglicht.

Seit März 2020 werden Masken, Desinfektionsmittel und Antigen-Schnelltests zur Verfügung gestellt. Zum Schutz der Angestellten wurden Schicht-Dienst und unterschiedliche Pausen-Zeiten organisiert, Acryl-Trennwände sowie Luftreinigungsgeräte in der Kantine und den Büros angeschafft.

Alle Beschäftigten beteiligen sich am „Rest-Cent“ und spenden von ihrem Gehalt. Das gesammelte Geld wird an das DEEPAM-Projekt für Kinder mit besonderen Bedürfnissen (www.deepam-auroville.in) in Tamil Nadu/Indien gespendet.

Umweltschutz ist auch ein Teil der Verantwortung: Auf dem DW-Shop Gebäude wurden 2005 Sonnenkollektoren angebracht, zusätzlich wurde später auf LED-Beleuchtung umgerüstet. 2021 wurde eine weitere Solaranlage (100 kW) installiert.

Die Ware wird plastikfrei versandt. Wir verzichten in der Regel auf Polybeutel und haben es durch Seidenpapier ersetzt. Die Kartons werden mit wiederverwendbarer Kordel verschlossen.

XIII Erklärungen

Was versteht man unter einem Audit?

Ein **Audit** ist eine systematische Überprüfung und Bewertung von Prozessen, durch die nachgewiesen wird, ob alle geforderten Standards und Anforderungen erfüllt werden.

Es wird durch einen unabhängigen Auditor durchgeführt, der während der Durchführung Fragen an verschiedene Personen im Unternehmen stellt, Dokumente detailliert prüft, eine Begehung durchführt und die gewonnenen Feststellungen dokumentiert. Der Auditor stellt die vorhandenen Prozessabläufe in Frage und versucht Schwach- oder Fehlerstellen zu identifizieren, sodass Korrekturmaßnahmen eingeleitet werden können.

Was beinhaltet der Verhaltenskodex?

Ein Code of Conduct – auf Deutsch **Verhaltenskodex** – ist eine Sammlung von Verhaltensweisen, die für ein Unternehmen bzw. die Mitarbeitenden gelten. Er enthält Richtlinien für rechtlich korrektes, ethisches und soziales Verhalten.

Der amfori BSCI-Verhaltenskodex ist ein Verpflichtungsdokument für amfori-Mitglieder und ihre Geschäftspartner, um in ihren globalen Lieferketten die Sorgfaltspflicht im Hinblick auf Menschenrechte und Umweltschutz zu betreiben, im Einklang mit international anerkannten Prinzipien.

Bei Fragen zum Nachhaltigkeitsbericht stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

DW-Shop GmbH
Eduard-Rhein-Straße 5-7
53639 Königswinter

www.dw-shop.de

CSR Beauftragte (**C**orporate **S**ocial **R**esponsibility)
Regine Henschel

Telefon 02244-883 122
e-Mail Regine.Henschel@dw-shop.de

oder über die Zentrale

Telefon 02244-883 0
e-Mail info@dw-shop.de